

ST. WENDELER ZEITUNG

MARPINGEN

Gemeinschaftsschüler organisieren Spendenlauf Seite C3

GÜDESWEILER

Am Fischweiher steigt wieder die Hexenfeuerparty Seite C5

MIT FREISEN, MARPINGEN, NAMBORN, NOHFELDEN, NONNWEILER, OBERTHAL, THOLEY UND ST. WENDEL



35 Bewohner sind bislang ins Haus Weiselberg eingezogen.

FOTOS: FRANK FABER

Die ersten Bewohner sind schon eingezogen

Am Freitag ist die Seniorenresidenz Haus Weiselberg in Oberkirchen offiziell eröffnet worden. Rund neun Millionen Euro hat das Bauprojekt gekostet. In den 21 Quadratmetern großen Einzelzimmern ist Platz für bis zu 48 Bewohner. 35 haben ihr Quartier bereits bezogen. Ebenfalls im Bau befinden sich noch sechs barrierefreie Seniorenbungalows, auch ein Gesundheitszentrum ist in Planung.

VON FRANK FABER

OBERKIRCHEN Die ersten Bewohner sind am 16. März eingezogen. Aktuell leben 35 ältere Menschen in der neuen Pflegeeinrichtung Haus Weiselberg in Oberkirchen. Am Freitag ist die Seniorenresidenz offiziell eröffnet worden. „Mit bislang 35 Bewohnern sind wir nach der kurzen Betriebsdauer zufrieden und wollen im Sommer die Vollbelegung des Hauses erreichen“, sagt Thomas Dane, Vorstandsvorsitzender des Saarländischen Schwesternverbandes und Geschäftsführer des Schwesternverbandes Pflege und Assistenz mit Sitz in Ottweiler, der die Pflegeeinrichtung betreibt. Die Seniorenresidenz bietet in den 21

Quadratmetern großen Einzelzimmern insgesamt 48 Plätze für ältere Menschen an. „Eine Pflegeeinrichtung auch in einer kleineren Gemeinde zu errichten ist sehr attraktiv. Hier können die Senioren wohnortnahe Pflegeangebote in Anspruch nehmen und die sozialen Kontakte bleiben den älteren Menschen weiterhin erhalten“, meint Dane. Eine Seniorin, die im Haus Weiselberg ihren Lebensabend verbringt, berichtet: „Es ist ein wunderschönes Haus und alles sehr sauber.“

Allerdings hat der Vorstandsvorsitzende bei seiner Eröffnungsrede einen Kurswechsel in der Pflegepolitik gefordert. „Was bringt es, wenn uns die Kosten davonlaufen und am Ende die Pflegebedürftigen dann

dazuzahlen müssen?“, bemängelt Dane. Bei einer Vollausslastung, so Dane weiter, werden vom Schwesternverband rund 65 Arbeitsplätze vor allem in den Bereichen Pflege und Hauswirtschaft in der Einrichtung vorgehalten. Die rund neun Millionen Euro teure Pflegeeinrichtung gegenüber des Weiselbergbades ist durch den Bauherrn und Projektentwickler p3 Effizienzhaus GmbH aus Nunkirchen und den Vermarkter Projekta GmbH aus Prüm/Eifel realisiert worden.

Ab dem Sommer sind auch die sechs barrierefreien Senioren-Bungalows, mit 62 Quadratmeter Wohnfläche und die zwei rollstuhlgerechten Bungalows mit 74 Quadratmeter Wohnfläche, für Mieter ab dem Alter

60 plus bezugsfertig. Für die Senioren besteht die Möglichkeit, Leistungen wie ambulante Pflege sowie hauswirtschaftliche Hilfe individuell über die Delta Ambulante Krankenpflege in Oberkirchen zu buchen. Auf der weiteren Fläche entsteht zudem ein Gesundheitszentrum mit Arztpraxis, in die die Hausärzte-Gemeinschaftspraxis Lenthe und Rietz aus Oberkirchen dann einziehen wird.

Mit einem Investitionsvolumen von 12,5 Millionen Euro ist das gesamte Bauprojekt auf der Fläche veranschlagt worden. Ralf Gleser, geschäftsführender Gesellschafter der p3 Effizienzhaus GmbH, blickt zurück. „Im April 2021 haben wir angefangen. Wir haben bei der Realisierung die Folgen nach Corona und die Unterbrechung der Lieferketten durch den Krieg in der Ukraine gespürt“, erklärt Gleser.

Bei dem Richtfest im Februar 2022 sei man davon ausgegangen, das im Herbst des gleichen Jahres die ersten Bewohner einziehen können. Aber der Fachkräftemangel am Bau habe sich auch bei der Realisierung der Pflegeeinrichtung bemerkbar gemacht. „Phasenweise waren drei Bauüberwacher hier tätig. Beispielsweise haben wir die Fliesen besorgt, und das ging viel schneller als durch den Fliesenlieger“, führt Gleser exemplarisch an. Zu guter Letzt habe noch die mit den Außenarbeiten beauftragte Firma ausgetauscht werden müssen. „In drei Wochen

sind die Außenanlagen aber fix und fertig“, kündigt Gleser an. Die Pflegeeinrichtung ist nach den neuesten energetischen Vorgaben und Ansprüchen geplant und gebaut worden. Sowohl Wärme und Warmwasser werden final über eine Pellet-Anlage erzeugt und mithilfe eines Gas-Brennwertgerätes im Spitzenlastbereich unterstützt. Zusätzlich ist auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage mit 30 Kilowatt-Peak (KWp) installiert worden. Die Pflegeeinrichtung nutzt den so erzeugten Strom komplett zum täglichen Bedarf. Überschüsse werden mittels Energiespeicher für die Abend- und Nachtstunden vor Ort gespeichert und können somit später genutzt werden.

sind die Außenanlagen aber fix und fertig“, kündigt Gleser an.

Die Pflegeeinrichtung ist nach den neuesten energetischen Vorgaben und Ansprüchen geplant und gebaut worden. Sowohl Wärme und Warmwasser werden final über eine Pellet-Anlage erzeugt und mithilfe eines Gas-Brennwertgerätes im Spitzenlastbereich unterstützt. Zusätzlich ist auf dem Dach eine Photovoltaik-Anlage mit 30 Kilowatt-Peak (KWp) installiert worden. Die Pflegeeinrichtung nutzt den so erzeugten Strom komplett zum täglichen Bedarf. Überschüsse werden mittels Energiespeicher für die Abend- und Nachtstunden vor Ort gespeichert und können somit später genutzt werden.



Blick in einen der drei Aufenthaltsräume.



Die Bungalows sollen bis August fertiggestellt sein.



In drei Wochen soll auch die Außenanlage vor der neuen Senioreneinrichtung Haus Weiselberg in Oberkirchen fix und fertig sein.

3,2 Millionen Euro für Gewerbegebiet Hottenwald

ST. WENDEL (red) Das saarländische Wirtschaftsministerium hat der Kreisstadt St. Wendel für die Teilprojekte eins und zwei des Gewerbegebietes Hottenwald eine Förderung zugesagt, wie es von Ministeriums-Seite in einer Pressemitteilung heißt. Durch die Förderung aus Mitteln der wirtschaftsnahen Infrastruktur, sollen in Teilprojekt eins die Verkehrsführung optimiert und Teilprojekt zwei gänzlich neu erschlossen werden.

Der Bau einer Wendeanlage für Lkw soll zur Verkehrsbelastung im angrenzenden Siedlungsgebiet führen. Die zusätzliche Neuerschließung soll die Nachfrage kleiner und mittlerer regionaler Betriebe erfüllen. Der Bedarf an kleineren Bauflächen im Stadtgebiet wird durch die

Erweiterung des Gewerbegebietes adäquat abgedeckt, heißt es von Ministeriumsseite weiter.

Wirtschaftsminister Jürgen Barke: „Die Förderung der gewerblichen Infrastruktur in den Kommunen ist das Fundament für den erfolgreichen Strukturwandel der Wirtschaft im Land. Das Hottenwald-Projekt trägt dazu bei, dass in St. Wendel weiterhin sichere und zukunftsfähige Arbeitsplätze entstehen.“

Insgesamt fließen rund 3,2 Millionen Euro aus Mitteln der wirtschaftsnahen Infrastrukturförderung in die Realisierung des Projektes. Aufgrund bereits bestehender Ansiedlungsinteressen wird bereits Ende 2023 mit der Ausschreibung zu den Baumaßnahmen begonnen, heißt es abschließend.

Christof Görgen folgt auf Magnus Jung als Ortsvorsteher von Kastel

KASTEL (red) In der jüngsten Sitzung des Kasteler Ortsrates wurde Christof Görgen zum neuen Ortsvorsteher gewählt, wie ein Gemeindeglied in einer Pressemitteilung schreibt. Er löst damit Magnus Jung ab, der fast 14 Jahre lang das Amt des Kasteler Ortsvorstehers bekleidete.

Das zeitintensive Amt des saarländischen Ministers für Arbeit, Frauen, Gesundheit und Soziales lasse eine angemessene Ausübung nicht mehr zu, nennt Jung als Gründe für die Entscheidung.

Nachfolger Christof Görgen ist 52 Jahre alt, Verwaltungswirt beim saarländischen Sozialministerium und im örtlichen Vereins- und Dorfleben fest verwurzelt. Von Juli 2009 bis Ende 2018 war er bereits stellver-



Christof Görgen (links) und Bürgermeister Dr. Franz Josef Barth (rechts)
FOTO: MAGNUS JUNG

treterender Ortsvorsteher und kennt daher die Amtsgeschäfte. Nach der Vereidigung durch Bürgermeister Franz Josef Barth bedankte sich Görgen besonders bei seinem Vorgänger Magnus Jung: „Du hast die Dorfentwicklung von Kastel in deiner Amtszeit nachhaltig geprägt. Viele Projekte wären ohne deinen großen persönlichen Einsatz nicht möglich gewesen.“

Als Beispiele nannte Görgen den Umbau des Feuerwehrgerätehauses, den Neubau der Kindertagesstätte und den jetzt anstehenden Umbau des alten Kindergartens zu einem Multifunktionsraum. Dem Dank schloss sich auch Bürgermeister Barth an, heißt es in der Pressemitteilung abschließend.

Neue Heizung für Kindergarten und Feuerwehr

HIRSTEIN (red) Die Heizungsanlagen im Kindergarten Regenbogenland und im Feuerwehrhaus in Hirstein sind sanierungsbedürftig. Das Innenministerium des Saarlandes unterstützt die Gemeinde bei der Installation neuer Systeme mit 121 944 Euro, wie es in einer Pressemitteilung heißt.

Vorgesehen ist der Einbau einer Holzpelletanlage inklusive Lager für eine biogene Wärmeversorgung der Gebäude. Die Maßnahme zielt auf die Senkung des Energieverbrauchs sowie die Verbesserung der CO₂-Bilanz ab, heißt es von Ministeriums-Seite.

Produktion dieser Seite:
Daniel Bonenberger
Jennifer Klein